Die Zeitung der FDP Sense

impuls

FDP
Die Liberalen

1/2012 | 3 bis 4 Ausgaben pro Jahr, mit Themen zu Abstimmungen und Wahlen | Auflage: 18500 Ex.

Chance für die Stärkung der bürgerlichen politischen Kräfte im Kanton Freiburg

Am 11. März 2012:
Jacques Bourgeois in den Ständerat

Mit der Kandidatur von Nationalrat Jacques Bourgeois für den freigewordenen Freiburger Ständeratssitz bietet sich der Freiburger Bevölkerung die Gelegenheit, im Ständerat – zusammen mit Ständerat Urs Schwaller – eine kompetente und klar bürgerlich orientierte Standesvertretung zu positionieren.
Bereits als Grossrat, wie aber auch während der letzten Legislaturperiode im Nationalrat, hat Jacques Bourgeois seine Fähigkeiten und seine Konsensfähigkeit unter Beweis gestellt. Er politisiert sachlich und lösungsorientiert und ist, im Gegensatz zu den anderen Kandidaten, nicht von partei- oder gesellschaftspolitischen Ideologien angetrieben.
Als langjähriger Direktor des Schweizerischen Bauernverbandes kennt er zudem die Sorgen und Anliegen der Schweizer Bäuerinnen und Bauern bestens. Er setzt sich ein für eine innovative und zukunftsorientierte schweizerische Landwirtschaft, mit dem Ziel, den Bauernfamilien dieses Landes auch weiterhin eine gute Existenzgrundlage zu verschaffen.
Deshalb empfehlen der Vorstand wie auch die Grossratsdeputation der CVP Sense allen Senslerinnen und Sensler am 11. März Jacques Bourgeois zur Wahl in den Ständerat.

Bruno Boschung
Grossrat und
Präsident
CVP Sense

Für eine ungeteilte Standesstimme

Die eidgenössischen und kantonalen Wahlen 2011 gehören mittlerweile der Vergangenheit an. Für die Ständeratsersatzwahl vom kommenden 11. März 2012 ist die Ausgangslage neu zu beurteilen.

Keine der bürgerlichen Parteien im Kanton Freiburg ist wählermässig stark genug, um die politische Richtung unseres Kantons alleine bestimmen zu können. Darum ist längerfristig eine intensivere Zusammenarbeit unter den bürgerlichen Parteien unausweichlich. Ich denke da insbesondere an die Staatsratswahlen 2016, wo es darum geht, eine komfortable bürgerliche Mehrheit in der Regierung beizubehalten.
Trotz Differenzen gibt es zwischen CVP, FDP und SVP auch Gemeinsamkeiten. Keine dieser Parteien muss bei einer grossen bürgerlichen Allianz ihre Seele verkaufen. Andererseits bin ich doch überrascht, dass sich die kantonale FDP nicht klar dazu bekennt, im Hinblick auf künftige Wahlen gemeinsam zusammenarbeiten zu wollen.
Die stimmberechtigte Bevölkerung des Kantons Freiburg denkt mehrheitlich bürgerlich. Darum kann nur eine ungeteilte Standesstimme die Interessen unseres zweisprachigen Kantons in Bern am besten vertreten.
Mit Nationalrat Jacques Bourgeois stellen die bürgerlichen Parteien einen idealen Ständeratskandidaten. Er wird im Falle einer Wahl die Interessen unseres Kantons in Bern souverän vertreten. Aus diesem Grund empfiehlt die SVP Sense am 11. März 2012 Jacques Bourgeois zu unterstützen.

Hans Schnell
Präsident
SVP Sense

Dafür stehe ich • Jacques Bourgeois

Für alle Freiburgerinnen und Freiburger

Ja zu einem pragmatischen Umgang in den Tagesgeschäften
Ja zu einer konstruktiven politischen Zusammenarbeit mit Urs Schwaller
Nein zu politischen Grabenkämpfen und medialem Schlagabtausch
Ja zu mehr Sicherheit mit einer Reform des Strafgesetzbuchs und der Strafprozessordnung
Ja zur Marktwirtschaft und zu gesunden Sozialwerken
Ja zu einer strengen Einhaltung der Budgetvorgaben, damit die Schuldenlast nicht ins Uferlose wächst, wie in unseren Nachbarländern

Für unsere KMU

Ja zu einem vorteilhaften politischen und wirtschaftlichen Umfeld für unsere KMU, insbesondere dank attraktiven steuerlichen Rahmenbedingungen
Ja zu einer qualitativ hochstehenden Berufsausbildung, die sämtlichen Jugendlichen die bestmöglichen Chancen eröffnet
Nein zur Initiative «6 Wochen Ferien für alle», welche unsere Arbeitsplätze gefährdet
Nein zu bürokratischem Leerlauf und administrativen Schikanen

Für unsere Mobilität

Ja zu einer Mobilität für alle, ohne mehr Abgaben und Behinderungen
Ja zu einer Verkehrsinfrastruktur, welche angemessen auf die demografischen Entwicklungen und die damit verbundenen Herausforderungen reagiert
Ja zu einem verbesserten Angebot im Regionalverkehr

Für unsere Sicherheit in der Energie- und Nahrungsmittelversorgung

Ja zur sicheren Elektrizitätsversorgung zu wettbewerbsfähigen Preisen
Ja zu einer «grünen», aber wettbewerbsfähigen Wirtschaft
Ja zu einer konsumentennahen, produktiven und einträglichen Landwirtschaft
Ja zur Sicherung von Konsumentinnen und Konsumenten, die durch den Missbrauch über das «Cassis de Djion»-Prinzips gefährdet sind

Für einen bürgerlichen Kandidaten ohne Verlust des sozialen Aspekts

Die eidgenössischen und kantonalen Wahlen 2011 gehören der Vergangenheit an. Für die Ständeratsersatzwahl vom kommenden 11. März 2012 haben wir eine neue Ausgangslage, die es zu beachten gilt. Lassen wir die in der Vergangenheit auf bürgerlicher Seite gemachten Fehler stehen und blicken in die Zukunft. Auch ohne geforderte Eingeständnisse kann eine gute, sachliche und lösungsorientierte Zusammenarbeit angestrebt werden. Frustbewältigung ist hier fehl am Platz.

In der Person von Nationalrat Jacques Bourgeois stellt die FDP einen für alle bürgerlichen Parteien wählbaren Kandidaten, der lösungsorientiert und sachlich Probleme analysiert und auch zu Kompromissen bereit ist. Aus diesen Gründen empfehlen wir am 11. März 2012 Jacques Bourgeois zu unterstützen. mz

Die SVP Grossräte
Markus Zosso, Alfons Piller, Emanuel Waeber

Für zu Fasel
Ihr VW-Vertreter im Sensebezirk!
Garage Fasel Düdingen
Telefon 026 493 16 16 · www.garagefasel.ch

PCPROFI
HAUPTSTRASSE 34 | 3186 DÜDINGEN
T. 026 492 90 20 | F. 026 492 90 21
INFO@PC-PROFI.CH | WWW.PC-PROFI.CH

STAMPFLI AG
HAUSTECHNIK
SANITÄR & HEIZUNG
HAUPTSTRASSE 15
3186 DÜDINGEN
TEL. 026-493 11 29
FAX 026-493 29 62

trans-auto
It's clean...
Kanalreinigung
Curage des canalisations
Muldenservice
Service multi-bennes
sanitoi.ch
WC-Kabinen
Cabines WC
www.trans-auto.ch

AEBI-KADERLI
GARTEN-CENTER
Aebi-Kaderli
Garten-Center AG
Stockera 1
CH-3186 Düdingen FR
Tel. 026 488 33 33
Fax 026 488 33 34
www.aebi-kaderli.ch

Wir haben was Sie suchen.
LEHMANN
Düdingen | www.lehmann.info

BOSCHUNG SCHMITTEN
Kücheneinrichtungen + Schreinerei
Bahnhofstrasse 37
3185 Schmitten
Telefon 026 497 50 00
Fax 026 497 50 10
info@boschungag.ch
www.boschungag.ch

SENSIA AG
Kreation in Karton und Papier
Die Druckerei mit dem guten Auge!
Bonnstrasse 22 | 3186 Düdingen | www.sensia.info
Tel. 026 492 90 60 | office@sensia.info

STERNHAUS DÜDINGEN AG
Architekturbüro + Generalunternehmung
Peterstrasse 2, 3186 Düdingen
Tel. 026 492 90 00, Fax 026 492 90 01
E-Mail: arch.gu@sternhaus.ch www.sternhaus.ch
Ihr Partner für individuelles Planen und Wohnen

CLERC AG eigenheim planen-realisieren
CLERC AG bau hoch- und tiefbau
CLERC AG betontrenn bohren-schneiden
Ihre Partner am Bau.
3186 Düdingen www.clerc.ch

ZENTRUMGARAGE WALTHER
3186 Düdingen /Fribourg
Tel. 026 351 55 00
www.zentrum-garage.ch
PEUGEOT RENAULT

Creatransfer GmbH
Textildruck
Stickerei
Beschriftungen
Digitaldruck
Bernstrasse 41
3175 Flamatt
031 / 741 30 77
079 / 767 52 99
info@creatransfer.ch
creatransfer.ch

heizen kühlen lüften regeln sanitär
chauffer refroidir ventiler régler sanitaire
RIEDO CLIMA
www.riedoclima.ch
Düdingen Bulle Bern Flamatt
Neuchâtel Fribourg Port Murten

Wir unterstützen die Kandidatur von Jacques Bourgeois

Aebischer René, Freiburg; Aebischer Gabriel, Heitenried; Aeby Felix, Düdingen; Althaus Hans, St. Antoni; Andrey Fernand, St. Silvester; Aplanalp Sandro, Düdingen; Bächler Marcel, Rechthalten; Bächler Marius, Düdingen; Bapst Markus, Düdingen; Bevilacqua Rolando, Bösingen; Bieri Christian, Ueberstorf; Bieri-Trachsel Barbara, Ueberstorf; Binz Christoph, St. Antoni; Boschung Bruno, Wünnewil; Brägger Benjamin, Düdingen; Brägger Sabine, Düdingen; Brändli Peter, Giffers; Brönnimann Pio, Kerzers; Brülhart Beat, Düdingen; Brülhart Denise, Düdingen; Brülhart Marcel, Düdingen; Brülhart Paul, St. Silvester; Buillard Christine, Ueberstorf; Burger Hans, Pierrafortscha; Bürgisser Nicolas, Giffers; Burkhalter Fritz, Alterswil; Burkhalter Karin, Düdingen; Cotting Ans, Giffers; Dick Fritz, Ueberstorf; Dietrich Marianne, Düdingen; Dousse Marius, Düdingen; Dutly Markus, Heitenried; Eggelhöfer Ursula, Düdingen; Eggelhöfer Marina, Düdingen; Esseiva Pierre, Fribourg; Fasel Josef, Alterswil; Fasel Sabraoui Claudine, Düdingen; Frank Heinz, Bösingen; Gasser Hans-Ruedi, St. Antoni; Gerster Konrad, Bösingen; Glauser Pierre, Courtepin; Gobet Andreas, Schmitten; Grau Bruno, Murten; Grossrieder Bruno, Giffers; Gujer Beat, Heitenried; Gujer-Müller Jeannine, Heitenried; Habegger Marc, St. Silvester; Haslebacher Rolf, Plasselb; Häsler Rolf, Bösingen; Hostettler Heinz, Heitenried; Hostettler Fritz, Heitenried; Hugo Schouwey, Rechthalten; Hunziker Thomas, Ueberstorf; Ith Markus, Murten; Jampen Silvan, Kerzers; Jeckelmann Hubert, Düdingen; Jendly Bruno, Düdingen; Johner Andreas, Heitenried; Jungo Irmgard, Düdingen; Kempf Kurt, Heitenried; Kernen Martin, St. Antoni; Kolly Alexander, St. Silvester; Kolly Stefan, St. Silvester; Lehmann Gerhard, Ueberstorf; Linder Ernst, Heitenried; Linder-Rindlisbacher Heidi, Heitenried; Lustenberger Martin, Murten; Mader Andreas, Ueberstorf; Mäder Niklaus, Düdingen; Maurer Walter, Heitenried; Maurer Hanni, Heitenried; Neuhaus Othmar, Giffers; Noth Albert, St. Antoni; Ott Martin, St. Antoni; Pfander Heinz, Düdingen; Philipona Kuno, Düdingen; Piller Daniel, Düdingen; Piller Alfons, Schwarzsee; Pittino Josef, Bösingen; Pittino Yvonne, Bösingen; Raemy Hans, Wünnewil; Rauber Thomas, Tafers; Riedo Urban, Düdingen; Roggo Joseph, Düdingen; Ruch Markus, Heitenried; Schaller Patrik, Düdingen; Schmutz Anton, Ueberstorf; Schneider Franz, Düdingen; Schnyder Ueli, Bösingen; Schwaller Bruno, Düdingen; Stampfli Patrick , Düdingen; Stampfli Eveline, St. Antoni; Stampfli Hugo , Düdingen; Stampfli Chantal, Düdingen; Steiner Manfred, Schmitten; Topfel Peter, Heitenried; Tschannen Rolf, Wünnewil; Udry Chrisitan, St. Silvester; Voegeli Max, Heitenried; Vögeli Christian, Heitenried; Vögeli Viktor jun., Heitenried; Vögeli-Stritt Doris, Heitenried; Vollmer Christian, St. Antoni; Vollmer Fabian, Fribourg; Vollmer Bea, St. Antoni; von Ballmoos Andreas, Bösingen; Vonlanthen Nobert, Tafers; Vonlanthen Beat, St. Silvester; Vonlanthen Ruedi, Giffers; Waeber Emanuel, St. Antoni; Widmer Hugo, St. Antoni; Wyder Daniel, Giffers; Wyssbrod Barbara, Ueberstorf; Wyssbrod Urs, Ueberstorf; Zahno Hermann, Heitenried; Zahno Monika, St. Antoni; Zbinden Tobias, Marly; Zosso Markus, Schmitten

Am 11. März wählen wir Fri-BOURGEOIS • Liste 3

Für die Ergänzungswahlen in den Ständerat stellt sich Nationalrat Jacques Bourgeois als einziger bürgerlicher Kandidat zur Verfügung. Zudem ist er auch der einzige Kandidat, der sich zu einem vollen Engagement für die politische Arbeit in der kleinen Kammer bekennt, dafür seine beruflichen Verpflichtungen ablegt und die parteipolitischen Interessen in den Hintergrund stellt. Eine glaubwürdige Vertretung der Interessen des Kantons Freiburg steht ganz klar in seinem Vordergrund.

Jacques Bourgeois hat im Nationalrat bewiesen, dass er die sachliche und konstruktive Politik ins Zentrum stellt und dabei ein sehr grosses Arbeitspensum leistet. Sein Stil ist nicht von parteipolitischer Polemik oder leeren Worthülsen geprägt. Als Präsident der Nationalrätlichen Kommission für Energie und Umwelt hat er rasch entscheidende Impulse im eidgenössischen Parlament gesetzt und ganz allgemein an Einfluss bei den Ratskollegen gewonnen.

Als Direktor des Schweizerischen Bauernverbandes hat er sich sehr stark für eine leistungsfähige und umweltgerechte Landwirtschaft eingesetzt, bei der die Qualität der Lebensmittelproduktion und die Ernährungssouveränität einen hohen Stellenwert haben. Jacques Bourgeois wird sich auch weiterhin für die Interessen der Landwirtschaft und der ländlichen Bevölkerung einsetzen.

Jacques Bourgeois ist über die Parteigrenzen anerkannt und daher der ideale Ständerat für den Kanton Freiburg. Er hat die Unterstützung aller verdient, darum wählen wir am 11. März 2012 Fri-BOURGEOIS in den Ständerat! Danke!

Jürg Schnyder
Präsident FDP Sense

Crottet AG
3186 DÜDINGEN TEL. 026 492 90 90
Elektro-Installationen
Telekommunikation
Steuerungen/Schaltanlagen
Lichtplanung
Elektro-Fachgeschäft
Reparaturen / Service

schaller wohnen
möbel vorhänge bodenbeläge teppiche polsterwerkstätte
schaller wohnen ag, freiburgstrasse 2,
3175 flamatt, tel. 031 741 04 54, fax 031 741 04 78
e-mail: info@schaller-wohnen.ch
www.schaller-wohnen.ch
Garant für gutes Wohnen

emmental versicherung
Die Versicherung für KMU,
Privathaushalt und Landwirtschaft
Ernst Schneider-Roux · Hauptagentur Alterswil
Tel. 026 494 12 69 / 079 479 29 19 · em.schneider@gmx.ch

Baeriswyl, Schaller u. Partner AG
Dipl. Bau-Ing. ETH/SIA
Bonnstrasse 26, 3186 Düdingen
Tel. 026 493 19 15
office@bsp-ing.ch, www.bsp-ing.ch

Jeckelmann Roland AG
jeckelmann-treppen.ch
Treppenbau
Schreinerei
Bonnstrasse 26
3186 Düdingen
Tel. 026 493 31 19

Wir rechnen Ihren Erfolg
axalta Treuhand AG
Wirtschaftsprüfung
Buchführung
Unternehmensberatung
Duensstrasse 1
CH-3186 Düdingen
Tel +41 26 505 11 11
Fax +41 26 505 11 12
info@axalta.ch
www.axalta.ch
TREUHAND KAMMER TREUHAND | SUISSE

IMMO NOVA
Erwin Egger
Immobilien-Treuhänder
Bahnhofplatz 5
1701 Freiburg
Tel. 026 351 15 70
www.immonova.ch
e-mail: vente@immonova.ch
Mobile 079 606 31 39

Herzlichen Dank
an alle Inserenten!

Moderner Unterricht hat seinen Preis

Der OS-Verband investiert erheblich in die Nachrüstung der elektronischen Unterrichtsmedien in den OS-Zentren Tafers und Düdingen. Wie weit soll und muss der Wettlauf der technischen Aufrüstung sinnvollerweise gehen? Eine kleine Auslegeordnung.

Früher kannte man im Schulzimmer als einziges Unterrichtsmedium schwarze Wandtafeln. In den Siebzigerjahren des letzten Jahrhunderts hielten dann die Hellraumprojektoren Einzug - eine Revolution aus damaliger Sicht. Alles musste umgestellt werden. Schülerinnen und Schüler wurden landauf, landab mit Folien «bombardiert». Vor bald 20 Jahren folgte die vorletzte «Revolution»: Die PowerPoint-Technik und damit die Installation von Beamern. Folien-Sätze wurden in PowerPoint-Präsentationen umgearbeitet. Wo vorher pro Stunde Dutzende von Folien aufgelegt wurden, schwirrten jetzt lawinenartig Stichworte und Argumente mehr oder weniger stilvoll animiert ins Klassenzimmer. Konstante blieb jedoch die schwarze Wandtafel.

Und hier setzt nun die vorerst letzte Revolution an: Die Wandtafel wird durch ein so genanntes «Smart-Board», die interaktive Wandtafel IWT, ersetzt. Dass eine IWT zur Visualisierung selbstredend auch noch einen Beamer notwendig macht, versteht sich schon fast von selbst.

Im OS-Verband Sense hielt diese Entwicklung mit dem Neubau der OS Wünnewil im Mai 2008 Einzug. Dort wurden alle Schulzimmer mit Beamern und Smart-Boards ausgerüstet. Im Rahmen der Totalsanierung der OS Plaffeien ist auch dort die Umrüstung auf den neusten technischen Stand geplant. Um «technisch nicht weit abgeschlagen dazustehen» wurde eine Aufrüstung mit Beamern und IWT in den Zentren Tafers und Düdingen beantragt. Und schliesslich – trotz einiger kritischer Stimmen – dann von der Delegiertenversammlung auch genehmigt. Die Installation ist in diesem Jahr vorgesehen. Durch das grosse Bestellvolumen der drei OS-Zentren Plaffeien, Tafers und Düdingen kann eine Kostenoptimierung erreicht werden. Die Kosten alleine für die OS Düdingen belaufen sich auf CHF 580'000.– (brutto), insgesamt für Tafers und Düdingen weit über CHF 1 Mio. Dies im vollen Bewusstsein, dass damit die Betriebskosten einmal mehr eine gewaltige Steigerung erfahren. Denn Elektronik hat kurze Lebenszyklen und erheblichen Schulungsbedarf.

Keine Frage: Die Voraussetzungen, welche eine Schule seinen Lehrpersonen und Lernenden zu bieten hat, muss neuzeitlich und den aktuellen Möglichkeiten angemessen sein. Wie weit vermag sie aber zur finalen Unterrichtsqualität beizutragen? Die Beantwortung dieser Frage muss hier – vorerst – offen bleiben. Wer aufmerksam den bisherigen Medieneinsatz im Schulzimmer beobachtet hat, konnte nüchtern feststellen, dass allen Entwicklungen zum Trotz die gute alte Kreidetafel oft und effektvoll zum Einsatz gelangte. Und dies nicht zum Nachteil des Lernerfolges. Durch den Ersatz der Schwarztafel durch die IWT findet jetzt aber eine wirkliche Revolution statt. Vermögen dieser alle Lehrpersonen auf einen Schlag auch zu folgen?

Den Regionalkommissionen kommt diesbezüglich eine nicht zu unterschätzende Aufgabe zu: Anlässlich der periodischen Schulbesuche bleibt aufmerksam zu verfolgen, wie die neuen Medien eingesetzt werden und ob das Schritthalten mit der elektronischen Neuzeit im Schulzimmer auch zu einem Quantensprung in der Unterrichtsqualität beizutragen vermag.

Konrad Gerster
Gemeinderat Bösingen

Bewusste Eigenverantwortung

Seit Jahren verharrt die Stimm- und Wahlbeteiligung in Wünnewil-Flamatt auf einem tiefen Stand. In der Legislatur von 2006 bis 2011 erreichte die Abstimmung über die Ausschaffungsinitiative die grösste Beteiligung mit 50.2 Prozent, dicht gefolgt mit 49.5 Prozent von der Initiative gegen den Bau von Minaretten. Die Abstimmung betreffend Poyabrücke mit 43.5 Prozent oder die Gemeindeabstimmung über die Wiedereinführung des Generalrates mit 43.9 Prozent erreichten die 50 Prozent-Marke deutlich nicht. Bei den nationalen Wahlen 2011 begaben sich lediglich 42.8 Prozent zur Urne und bei den kantonalen Wahlen, ohne den 2. Wahlgang des Staatsrats zu berücksichtigen, waren es nur noch 35 Prozent, die ihre Stimmen abgegeben haben. Anders ausgedrückt: Es hätten im Zusammenhang mit den kantonalen Wahlen rund 270 Wahlberechtigte mehr aus Wünnewil-Flamatt an die Urne gehen müssen, um die durchschnittliche Wahlbeteiligung des Sensebezirks zu erreichen, der – notabene im Vergleich mit den anderen Bezirken im Kanton Freiburg – auch nicht gerade glänzt.

Genug der Zahlenspielerei. Mich stimmt nachdenklich, wie vielerorts auf dieser Welt die Bürger auf die Strasse gehen und ungeachtet auf Verluste für Freiheit und Demokratie kämpfen, während die Mehrheit in unserer Gemeinde vom Stimm- und Wahlrecht nicht Gebrauch macht. Ist es Resignation, Desinteresse, Informationsmangel oder ganz einfach Bequemlichkeit, die das passive Stimm- und Wahlverhalten begründen?

Ich will mir nicht anmassen darüber ein verbindliches Urteil zu fällen, bin aber der Auffassung, dass mit einer bewussteren Eigenverantwortung das Resultat wesentlich besser aussehen würde, denn Eigenverantwortung heisst nicht nur für mein persönliches Tun und Handeln die Verantwortung zu übernehmen, sondern eben auch für das was ich unterlasse zu tun. Und dazu gehört auch das Abstimmen und Wählen.

Fordern wir uns gegenseitig auf, nicht nur von Eigenverantwortung zu sprechen, sondern auch danach zu handeln!

Walter Stähli
Präsident FDP Wünnewil-Flamatt

Sanierung Kugelfang Düdingen: Sinn oder Unsinn

Jeder wehrpflichtige Mann (und jede freiwillige Frau) konnte während mehrerer Jahrzehnte sein (ihr) obligatorisches Schiessprogramm auf der Schiessanlage Horia absolvieren. Bestens organisiert von der Schützengesellschaft und immer unter strenger Kontrolle.

Seit 2005 ist das Schiessen auf der erwähnten Anlage verboten und beim Vorbeifahren fragten wir Düdinger uns, was mit dieser Anlage nun passieren würde. Im Mitteilungsblatt November 2011 konnten wir schliesslich lesen, dass diese Schiessanlage saniert werden muss, weil sie sich im Bereich der Gewässerschutzzone Horia befindet. Ein spezialisiertes Büro wurde mit einer Studie beauftragt.

Resultat: Im Bereich von 60 Scheiben muss das Erdreich abgetragen werden. Dieses wird mit Lastwagen zu einer Spezialanlage transportiert, welche den bleihaltigen Boden reinigt und anschliessend an die alte Stätte zurückbringt.

Wer sich seither nicht mehr gross darum gekümmert hat, stellt mit Erstaunen fest, dass im Budget 2012 der Gemeinde Düdingen ein Betrag von 2.9 Millionen Franken für diese Sanierung veranschlagt ist. Dies sind hohe Kosten! Sicherlich wird ein Grossteil von Bund und Kanton subventioniert, aber schliesslich bezahlen wir Düdinger/innen ebenfalls mit unseren Steuergeldern daran. So stellt sich die Frage: Stimmen Kosten und Nutzen bei diesem Vorgehen überein? Wird der CO2-Ausstoss der Transporte und der Reinigungsanlage bei einer solchen Aktion ebenfalls berücksichtigt?

Es darf sicher etwas kritisch hinterfragt werden, ob man es in der Schweiz nicht übertreibt mit dem Umweltschutz. Ein Vergleich mit unseren Nachbarländern würde sicher einiges relativieren.

Patrick Stampfli
Präsident FDP Düdingen

Impressum

FDP Sense:
Postfach 266
3186 Düdingen
www.fdp-sense.ch

Impuls:
Sabine Brägger-Stauffer
e-mail: fdp-impuls@rega-sense.ch

Inserate:
SENSIA AG
Bonnstrasse 22, 3186 Düdingen
e-mail: office@sensia.info

Druck:
SENSIA AG, 3186 Düdingen

Abstimmungsparolen vom 11. März

6 Wochen Ferien für alle

Linke Attacke auf Arbeitsplätze abwehren
Wie Bundesrat und Parlament lehnt die FDP-Fraktion die sozialistische Ferieninitiative entschieden ab. Wir können uns die Mehrkosten von 6 Milliarden Franken nicht leisten – erst recht nicht zu Beginn einer Wirtschaftskrise. Die Initiative gefährdet die Sozialpartnerschaft und zerstört Arbeitsplätze. Zudem ist sie unnötig: Viele Arbeitgeber gewähren ihren Angestellten schon heute 5 oder mehr Wochen Ferien.

Argumente gegen die Initiative
- 6 Milliarden Mehrkosten für den Werkplatz
- Gefährdung vieler Arbeitsplätze
- Gift für Wettbewerbsfähigkeit
- Höhere Steuern
- Gefahr für Sozialpartnerschaft

Empfehlung: **NEIN**

Schluss mit dem uferlosen Bau von Zeitwohnungen

Ziel der Initianten ist eine Beschränkung der Zweitwohnungen auf einen Anteil von 20% in allen Gemeinden. Wie Bundesrat und Parlament lehnt auch die FDP-Fraktion die Initiative ab, denn sie schwächt die Autonomie von Kantonen und Gemeinden und schafft neue regionale Ungleichheiten. Die Raumplanung muss dezentralisiert bleiben und den lokalen Gegebenheiten gerecht werden.

Argumente gegen die Initiative:
- Baustopp in über 650 Gemeinden
- Verlust von Arbeitsplätzen
- Schaden für den Tourismus
- Verletzung der Gemeindeautonomie
- Verstärkte Landflucht
- Lokale Massnahmen greifen besser

Empfehlung: **NEIN**

Parole zur Bausparinitiative

Anders als Bundesrat und Parlament unterstützt die FDP-Fraktion die Initiative. Die Kantone können ein Modell einführen, mit dem Bausparwillige jährlich bis max. 15'000 Franken für den Erwerb von Wohneigentum von den Steuern abziehen können. Wie das Beispiel Baselland zeigt, fördert Bausparen Investitionen und die Schaffung von Arbeitsplätzen.

Argumente für die Initiative:
- Mehr Investitionen
- Mehr Arbeitsplätze
- 76% der Leute wollen Wohneigentum
- Höhere Steuereinnahmen zu tieferen Steuern
- Verhinderung von Rentenkürzungen

Empfehlung: **JA**

Für Geldspiele im Dienste des Gemeinwohls

Nach dem Rückzug der Initiative «Für Geldspiele im Dienste des Gemeinwohls» kommt lediglich ein Gegenentwurf zur Abstimmung. Wie Bundesrat und Parlament unterstützt auch die FDP-Fraktion den Gegenentwurf, der die Anliegen der Initiative aufnimmt und die Schwächen behebt.

Argumente für den Gegenentwurf:
- Bessere Koordination von Bund und Kantonen
- Rentabilität der Geldspiel-Industrie
- Sichere Erträge für gemeinnützige Zwecke

Empfehlung: **JA**

Nein zur Buchpreisbindung

Entgegen dem Willen des Bundesrates und der FDP-Fraktion hat das Parlament die Wiedereinführung der Buchpreisbindung beschlossen. Die Buchpreise würden neu von den Verlegern und nicht mehr von den Schweizer Buchhändlern festgelegt werden. Dieses Preisdiktat belastet das Schweizer Portemonnaie zu Gunsten ausländischer Grossverlage. Mit der Wiedereinführung würde ein Kartell staatlich legitimiert – ein ordnungspolitischer Sündenfall.

Argumente gegen die Wiedereinführung:
Die Buchpreisbindung
- verteuert Bücher.
- verhindert die Entwicklung kleiner innovativer Buchhandlungen.
- ist im Internethandel nicht umsetzbar.

Empfehlung: **NEIN**